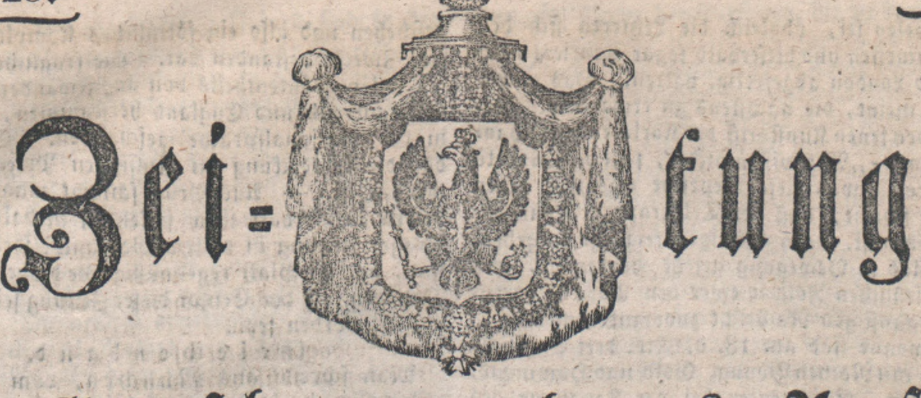
№ 29. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 4. Februar.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 24. Januar. Der Pairshof hielt gestern seine 31ste und letzte Audienz in dem Prozesse der April-Angeklagten; es galt den flüchtig gewordenen Angeklagten der Pariser Kategorie, 29 an der Zahl; 2 derselben wurden freigesprochen, 8 andere (worunter der bekannte Cavaignac, Armand Marrast und der ehemalige Deputirte, Hr. v. Ludre) wurden zur Deportation, 4 zu 15jähriger, 8 zu 10jähriger und 7 zu 5jähriger Zuchthausstrafe condemnirt.

Der zum Spanischen Botschafter in Paris ernannte General Alava ist gestern Abend in Paris eingetroffen.

Fieschi's Handschrift macht Glück; während ganz Paris unlängst in den öffentlichen Blättern seinen letzten, an den Gerichtsdiener des Pairshofes, Hrn. Sajou, gerichteten Brief las, bezahlte ein Engländer für ein kleines Billet, das Fieschi an Herrn Lavocat geschrieben hat, 20 Guineen.

Der Angeklagte Morey ist fast gänzlich wiederhergestellt und wird in Person vor dem Pairshofe erscheinen können. Fieschi scheint seinem Prozesse ziemlich ruhig entgegenzusehen; die Sorge, seine Aussagen in Bezug auf Pepin und Morey als wahr zu beweisen, scheint ihn hauptsächlich zu beschäftigen.

Unsere Zeitungen berichten aus Mailand, daß die dortige Regierung Befehl gegeben habe, die, unter dem Vorwand des kathol. Glaubens in der Lombardei gebildeten Vereine aufzulösen. Diese Vereine hatten sich dort bedeutend vermehrt, und standen, wie man glaubt, mit dem Jesuitenorden in Verbindung.

Nach Briefen aus Oran vom 6. d. hatte sich daselbst die Nachricht verbreitet, daß Abdel-Kader mit etwa 2500 Reitern und einiger Infanterie bemüht war, den Franzosen die Spitze zu bieten. Die Araber ließen sich selten in Mostaganem sehen, was man dem Einflusse seiner Emissarien zuschrieb. Die Expedition gegen Tremecen sollte am 7. oder 8. d. aufgebrochen seyn.

Nach Briefen aus San Sebastian vom 12. d. hatten die Karlisten fortwährend ihre Positionen inne, ohne daß die zahlreiche Garnison auch nur einen Schritt gethan hätte, um sie zu vertreiben. Sie sollen sogar auf die Englische Brigantine Royalist geschossen haben. Ganz eben so verhielt es sich zu Guetaria, wo nur 50 Karlisten vor dem Fort und 400 Christinos in demselben lagen (?). Der Mangel an Disciplin war unter den Truppen der Königin so groß, daß die Soldaten einiges Geflügel, welches man von St. Sebastian dem Kommandanten Otalora zugesandt, sich ohne Weiteres zueigneten, mit dem Bemerken, ihr Geschmack sei eben so delicat, wie der ihres Chefs. Die Zeitung von San Sebastian hatte sich erlaubt, die Einnahme der Stadt Guetaria dem wahren Grunde, nämlich der Feigheit und Insubordination der Besatzung zuzuschreiben; allein General Iriarte nahm dieses sehr übel, und ließ dem Redacteur Gorasabel, der zugleich General-Deputirter für Guipuzcoa ist, bedeuten, er möge hinführo nichts ohne seine besondere Erlaubniß drucken lassen. Lequeitio wurde von den Karlisten hart bedrängt.

Der Moniteur berichtet nach einer Depesche aus Bayonne, daß zwischen den Christinos und den Karlisten ein Gefecht stattgefunden habe, in welchem der Vortheil auf Seiten der Er-

steren gewesen sei, obgleich die Letzteren sich den Sieg beigemessen und dieserhalb sogar Kouriere nach Paris und London abgefertigt hätten. Das amtliche Blatt meint, die nächstens zu erwartenden Details würden jenen Kunstgriff der Karlisten zu Schanden machen. — „Wir wissen nicht", sagt die Gazette de France, „was diese Depesche eigentlich sagen will. Es scheint, daß der Telegraph, der in der Regel stumm ist, wenn wichtige Ereignisse vorgehen, diesmal blos in Bewegung gesetzt worden ist, um den verdrießlichen Folgen einer den Börsen-Spekulanten ungünstigen Nachricht zuvorzukommen."

In Bayonne sind am 18. d. Mts. drei Englische Offiziere, mit Namen Young, Gold und Hammond, angekommen. Sie dienten bei der Kavallerie des Obersten Evans, wollen aber, da ihnen dieser Dienst nicht mehr zusagt, nach England zurückkehren. Ihrer Aussage nach, herrscht zwischen Cordova und Evans eine große Spannung.

Oesterreich.

Wien den 23. Jan. Seit einigen Tagen spricht man hier und mit einiger Wahrscheinlichkeit von der nahen Räumung von Ancona durch die Franzosen, so wie von dem Rückmarsche unserer Truppen aus dem Kirchenstaate. Ja es heißt sogar, daß das ganze mobile Armee-Corps in Ober-Italien auf förmlichen Friedensfuß gesetzt werde. Letztere Angabe scheint um so glaubwürdiger, da sie mit den projektirten Reduktionen im Einklange ist.

Aus Griechenland haben wir Briefe bis zum 24. Dec., welche alle voll der freudigsten Aeußerungen sind über den Besuch Sr. Maj. des Königs von Baiern. Jeder derselben weiß einen schönen Zug von ihm zu erzählen. Besonders wird herausgehoben, daß er, den Thron mit seinem K. Sohn theilend, eine große öffentliche Audienz ertheilt hat; daß er Arm in Arm mit diesem täglich im strengsten Incognito die Straßen Athens durchwandle und sich auf jede Weise von dem Zustand des Landes und aller Stände seiner Bevölkerung durch eigne Anschauung Ueberzeugung zu verschaffen bemüht sey u. s. w.

Aus Belgrad meldet man, daß in Albanien eine neue unruhige Bewegung stattgefunden, durch die Energie des Rumili Walessi aber schnell wieder unterdrückt worden sey.

Von der böhmischen Gränze den 13. Jan. Die Allgemeine Zeitung hat bereits von politischen Verhaftungen gesprochen, welche in Galizien stattgehabt haben. Wir sind im Stande, darüber folgendes Nähere zu berichten. Es sind nämlich mehrere Mauthbeamte überwiesen, hochverrätherische und zum Aufruhr auffordernde Schriften wissentlich über die Gränze befördert und zu ihrer Verbreitung beigetragen zu haben. Aus der deshalb eingeleiteten Untersuchung hat sich ergeben, daß dies in Folge gemeinschaftlichen Einverständnisses geschehen und also ein förmliches Komplott zu diesem Zwecke bestanden hat. Die fraglichen Schriften sollen größtentheils von ausgewanderten Polen in Frankreich und England herstammen, und sind in der Nationalsprache geschrieben. Es scheint, daß die Entdeckung im Russischen Polen gemacht worden ist. — Aus Prag schreibt man, daß die beiden in Verhaft seyn sollenden Redaktoren der Prager Zeitung in vollem Gebrauche ihrer Freiheit sind, und ihr Blatt regelmäßig wie bisher erscheint. Dagegen soll der Censor dieser Zeitung seiner Stelle entsetzt worden seyn.

Griechenland.

Man schreibt aus München, vom 17. Jan.: „Aus Griechenland sind uns mit der diesen Morgen angekommenen Triester Post von dem Sotir die Nummern 60 und 61 (die Nummer 59 fehlt) gebracht worden. Das Bemerkenswertheste, was sie enthalten, sind die Nachrichten über die Ankunft und Gegenwart Sr. Maj. unsers verehrten Königs in Athen. Bei seiner Landung und bei seinem Einzuge in Athen wurden Se. Maj mit allen in dem Programm angekündigten Feierlichkeiten empfangen. Athen hatte das Ansehen von heiterer Festlichkeit, welche die schöne Sonne von Hellas noch erhöhte."

Schweiz.

Schweizer Blätter vom 12. Jan. schreiben: „Der Regierungsrath von Zürich hat kürzlich ein Gesuch um Ertheilung eines Privilegiums gegen den Nachdruck verworfen, indem man dafür hielt, dem moralischen Unfug der Nachdrucker sey nur durch größere Moral der Verleger (die durch übertriebene Bücherpreise die ganze Spekulation veranlassen) oder dann durch ein Einverständniß aller Kantone mit Deutschland abzuhelfen."

Zürich den 18. Januar. Zu den von Frankreich gegen Basel-Landschaft ergriffenen Maaßregeln gehört auch die Aufstellung eines Truppen-Cordons längs der ganzen Gränze des Oberrheins.

Der Fürst von Montfort traf auf der Reise von Stuttgart nach Italien am 12. Jan. in Chur ein.

Die Bevölkerung der Stadt Bern beträgt nach einer Zählung vom April 1830, welche die Allgemeine Schweizer-Zeitung giebt, 20,000 Menschen, worunter 2838 Stadtbürger.

Belgien.

Brüssel den 24. Januar. Bei der Kammer ist eine neue Petition um einen Anschluß Belgiens an den Preußischen Zollverein eingegangen und ein schleuniger Bericht darüber verlangt worden.

Ein Mechaniker, Namens Mathieu, hat dem Minister des Innern das Modell einer neuerfundenen Dampfmaschine vorgelegt. Man soll mit ihr in einer Stunde 60 Lieues machen und von Brüssel nach Paris fahren können, ohne unterweges Kohlen oder Wasser einzunehmen.

Während des abgelaufenen Jahres sind in den Gewehr-Fabriken von Lüttich 277,587 Feuerwaffen angefertigt worden, und zwar 74,608 Munitions-Gewehre, 100,488 Pracht-Gewehre mit einem Lauf; 24,337 dergleichen mit Doppel-Lauf; 7129 Gewehre, Bords genannt, 15,537 Paar Pracht- und Munitions-Pistolen, 49,488 Paar Sack-Pistolen u. s. w. Der Werth dieser Waffen wird auf fünf Millionen Franken geschätzt.

Deutschland.

Aus den Rhein- und Maingegenden vom 24. Jan. Die neulich angekündigte Versammlung des Verwaltungs-Rathes der „Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft" hatte unter dem Vorsitz des von Berlin aus dazu bezeichneten hiesigen Regierungs-Präsidenten, Hrn. Ruppenthal, am 16. und 17. d. M. Statt. Dem Vernehmen nach sollen diese Versammlungen zu den befriedigendsten Beschlüssen geführt haben, und die Freunde der Eisenbahn von dem Rhein nach der Schelde dürfen überzeugt seyn, daß sie gebaut werden wird.

Frankfurt a/M. den 22. Jan. Es sterben hier gegenwärtig sehr viele Personen am Nervenfieber. In den letzten Abenden wurden wieder mehrere Kanonenschläge abgebrannt; die Polizei beschäftigt sich eifrig mit der Auffindung der Thäter, welche man vielleicht in muthwilligen Buben zu suchen hat. Der Dr. Kehl, welcher vor 2 Jahren nach Nord-Amerika auswanderte, ist in diesen Tagen mit seiner Familie hieher zurückgekehrt. Den übrigen, nach Nord-Amerika ausgewanderten Frankfurtern, welche in die Zahl der politischen Flüchtlinge gehören, geht es sehr schlecht, und sie müssen sich in dem freien Amerika mit harten Handarbeiten ernähren und Entbehrungen erdulden, wie man sie in Deutschland kaum kennt; alle haben mehr oder minder von dem Ihrigen zugesetzt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Im Jahre 1835 sind hier 65,162 Reisende angekommen und 67,746 von hier abgegangen. Unter den Angekommenen befanden sich 7600 Ausländer, welche aus dem Auslande kamen; 2105 Ausländer, welche aus dem Inlande kamen; 28,054 Inländer, welche theils vom Auslande, theils vom Inlande kamen und 17,403 Handwerks-Gesellen. Ueberhaupt 65,162. — Unter den Abgegangenen waren 5950 Ausländer, die sich nach dem Auslande, und 2527, die sich nach dem Inlande begaben; 33,952 Inländer, die theils nach dem Auslande, theils nach dem Inlande gingen; 4531 Bewohner Berlins, die mit Pässen nach dem Auslande, und 3023, welche nach dem Inlande reisten; endlich 17,763 Handwerks-Gesellen. Zusammen 67,746.

Man schreibt aus Düsseldorf unterm 24. d. M.: „Herr Dr. Schneider aus Poppelsdorf bei Bonn, bekannt durch seine Methode, Stammelnde zu kuriren, hielt am 14. d. hier eine öffentliche Heilung ab. Unter den Personen, die zu derselben sich stellten, zeichnete ein seit 39 Jahren in der ganzen Stadt und deren Umgegend in Folge einer Zungenverbildung als der fürchterlichste Stammler bekannter Maurer sich aus. Er ward in Gegenwart vieler Personen, unter Anderen des Geheimen Regierungs-Raths Hatzfeld, der Regierungs-Räthe Umpfenbach und Schönwald, des Majors von Winterfeld u. A. in weniger als ¼ Stunde hergestellt und spricht jetzt, zu Jedermanns Verwunderung, mit vollkommener Herrschaft über seine Sprach-Organe.

Mehrere Einwohner des Kreises Gardelegen (Reg. Bez. Magdeburg) sind bemüht, in der Pferde- und Schafzucht das Ausgezeichneteste zu liefern. Die Preise für diese Thiere sind unerhört hoch, und einem Pferdezüchter des Kreises sind für drei einjährige Fohlen vor Kurzem 1500 Thlr. bezahlt worden. Die feinen Woll-Gattungen wurden mit erhöheten Preisen weggekauft und die Felle außerordentlich gut bezahlt.

Dresden. Aus dem Erzgebirge, so wie dem angränzenden Theile des Leipziger Kreises, laufen Nachrichten von der ungeheuren Masse Schnee ein, welche in diesem Winter gefallen ist. In Scheibenberg u. a. liegt er in solcher Höhe, daß die Durchfahrenden aus dem Wagen in das zweite Stockwerk der meisten Häuser sehen können, und bei Waldheim hat er sich an manchen Stellen so hoch auf der Chaussee aufgethürmt, daß die an derselben stehenden Pappeln kaum 3 Ellen darüber hervorragen. Daß bei solchen unerwarteten und unvermeidlichen Hindernissen die Verbindung sehr erschwert, ja zuweilen ganz unterbrochen wird, ist natürlich, wozu noch der Umstand kommt, daß das Schneewetter mit heftigen Stürmen verbunden war, welche große Windwehen erzeugten. Die Querwege sind fast ganz ungangbar, so daß Niemand ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit, in Schlitten oder zu Fuß sie passiren kann.

Die hier in der „Stadt Warschau", Bresl. Str., zur Schau ausgestellten panoramischen Bilder verdienen die Beachtung des Publikums; denn wenn auch nicht alle Tableaux einen gleichen Werth haben, so sind doch mehrere Ansichten recht gelungen zu nennen, und gewähren dem Zuschauer das Vergnügen, eine recht malerische Reise auf die bequemste Weise zu machen. Auch die Wachsfiguren-Gallerie dürfte die früher hier gesehenen an Werth übertreffen. Ht.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 4. Februar auf vieles Verlangen: Noch eine große athletisch-herkulische Akademie des Herrn Carl Rappo und seines 8jährigen Sohnes. — Vorher: Des Goldschmieds Töchterlein; alt-deutsches Sittengemälde in 2 Akten von Carl Blum. — Freitag

den 5ten Februar: Des Adlers Horst; große romantische Oper in 3 Akten von Karl v. Holtei, Musik von Franz Gläser.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Die zur Laurenz v. Starzeńskischen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörigen, im Samterschen Kreise belegenen Güter Wierzeja und Grzebienisko, landschaftlich abgeschätzt auf resp. 20,856 Rthlr. 5 Sgr. 5 Pf. und 17,901 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen im Bietungstermine am 13. Mai 1836 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auktion.

Freitag den 5ten d. M. Vormittags von 9 Uhr ab soll hieselbst im Steuer-Direktions-Gebäude in der Breslauer-Straße, 2 Treppen hoch, der Rest der Meubles von Mahagoni- und Birkenholz, so wie andere Gegenstände, öffentlich versteigert werden. Posen den 3. Februar 1836.

Castner, Auktions-Commissarius.

Schaafvieh-Verkaufs-Anzeige.

Von dem Unterzeichneten sind in diesem Jahre eine Anzahl Zuchtstähre, von befriedigender Feinheit und von großem Wollreichthum (Original-Race) zu verkaufen, und der Preis derselben, den Zeitverhältnissen angemessen, festgestellt worden.

Zu den diesjährigen, im Frühjahr zum Verkauf kommenden, 400 Stück Mutterschaafen, können Abschlüsse gemacht, und solche nach der Schur in Empfang genommen werden.

Parchwitz bei Liegnitz in Schlesien den 30. Januar 1836.

Mentzel, Königl. Amts-Rath.

Schaaf-Verkauf.

In Karna bei Wollstein stehen zum Verkauf 300 Mutter-Schaafe, 250 Hammel, alle sehr jung, auch 80 Stück Böcke, reine Abkunft der Schäferei des Fürsten Lichnowski. Die Preise der Böcke sind: Klasse I. zu 30, Klasse II. zu 20, Klasse III. zu 12 Rthlr. Die Schaafe können täglich bis zum 14ten Juni d. J. in Augenschein genommen werden. Die Schäferei ist frei von allen erblichen Krankheiten.

Zur gefälligen Kenntnißnahme für hiesige und auswärtige Güter-Versender.

Das von mir seit mehreren Jahren etablirte Commissions- und Speditions-Geschäft zur Beförderung von Gütern aller Art nach Berlin, dessen Umgegend und den Rhein-Provinzen, habe ich auch zur Beförderung nach und von Breslau und ganz Schlesien erweitert, wohin an jedem Montag Fuhrwerk abgeht, und wobei ich, wie bisher, die prompteste und billigste Bedienung versichere.

Falk Fabian, Wasserstraße No. 176.

Ein im Rechnungs-, Kanzelei- und geometrischen Fache eingearbeiteter Mann, wünscht ein Privat-Unterkommen. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe ertheilt Herr Kubicki in Posen, Wasserstraße No. 170.

In meinem Hause alten Markt Nro. 40. ist ein Keller, dessen Eingang vom Markte und zum Handel geeignet, dann die zweite Etage wie auch eine Parterre-Wohnung im Hinterhause zu vermiethen. Das Nähere ist bei mir auf der Gerberstraße zu erfragen. A. u. Schumann.

Gerberstraße No. 382. sind vier Stuben, eine Dachstube und Kammer, nebst Küche, Keller, Holzstall, Pferdestall und Wagenremise, von Ostern ab zu vermiethen. Wittwe Blau.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 28. Januar 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	25	8	1	22	6
Roggen	1	7	6	1	1	—
große Gerste	—	27	6	—	26	3
kleine	1	2	—	—	26	3
Hafer	—	25	—	—	21	3
Erbsen	1	16	3	1	9	—
Linsen	1	20	—	1	10	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	10	—	—	—	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Das Schock Stroh	7	—	—	5	—	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 22. bis 28. Januar 1835.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 16 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 16 Rthlr. 15 Sgr.; Kartoffel-Branntwein 14 Rthlr. 15 Sgr., auch 15 Rthlr. 15 Sgr.

Kartoffel-Preise vom 21. bis 27. Januar 1836.

Der Scheffel 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr.